

Diese Tollitäten trafen sich in der Remise

Das erste Mal nach zwei Jahren Zwangspause fand der Prinzenempfang am Schloss in Ossenberg statt. Tollitäten aus über 30 Vereinen reisten dafür von nah und fern an: aus Wesel, Krefeld, Moers – oder Doetinchem in den Niederlanden.



Eine majestätische Gruppe: Mehr als 30 Vereine kamen zum Prinzenempfang nach Ossenberg. RP-FOTOS: FISCHER

VON JULIA MARIE BRAUN

OSSENBERG |Das erste Mal fand am Freitagabend wieder das niederrheinische Prinzentreffen am Schloss Ossenberg statt – nach zwei Jahren Zwangspause durch die Corona-Pandemie. Angemeldet hatten sich dazu mehr als 30 Vereine, wie die Vizepräsidentin des Vereins, Angelika Glanz, berichtete. Besuch kam unter anderem aus

der nächsten Nachbarschaft – Millingen, Rheinberg, Orsoy und Veen. Gekommen waren außerdem Gäste aus der etwas fernerer Umgebung: Wesel, Dinslaken, Moers sowie Duisburg-Walsum, Geldern, Viersen und Rhede.

Ein Prinzenpaar aus Krefeld-Oppum berührte die Tollitäten besonders: Prinz Markus I. und Prinzessin Kerstin I. haben beide Multiple Sklerose. Beim Empfang „fühlten wir uns sehr angenommen“, berichtete Kerstin Schaefer. „Hier zählt es, dass wir Prinz und Prinzessin sind und nicht unsere Beeinträchtigungen“, betonte sie weiter. Nach Ossenberg kamen sie das erste Mal. Da das Paar aber auch in der kommenden Session noch an der karnevalistischen Macht sein wird, würden sie sich ein Wiedersehen gut vorstellen können.

Noch weitere Strecken nahmen zwei Delegationen aus der niederländischen Gemeinde Doetinchem auf sich (knapp 15 Kilometer hinter der Grenze zu Emmerich). Zur ersten gehörte Prins Denis I., dessen Vater schon vor vielen Jahren als Prinz zum Treffen nach Ossenberg gekommen war. Der andere „Prins“, wie die Niederländer sagen, war Prins Remko I. – sein Verein kommt seit etwa 15 Jahren in das Golddorf zum Treffen. Dafür fahren die Ossenberger auch nach Doetinchem – dort gibt es im November ein Prinzentreffen. Etwa genauso weit wie die Niederländer hatte es ein weibliches Dreigestirn aus Dormagen Stürzelberg – der Ort liegt zwischen Köln und Düsseldorf.

Während die Prinzen und Prinzessinnen, Hofmarschalle und Adjutanten, Präsidenten der Vereine und Ehrengäste am Freitagabend Orden in der Remise verteilten und gemeinsam eine schöne Zeit verbrachten, veranstalteten ihre närrischen Freunde aus den Vereinen eine Büttensitzung im Rheinberger Kamperhof. Auf dem Programm stand vor allem Gardetanz der Tanzmariechen aus den umliegenden Vereinen: aus Orsoy, Borth, Ossenberg und Kamp-Lintfort. Weil die Kosten für das Zelt zu hoch waren, das in den vergangenen Jahren immer auf einer Festwiese neben dem Solvay-Werk aufgebaut wurde, verlegten sie die Party in die Rheinberger Innenstadt. Mit einem Bus-Shuttle kamen die Tollitäten gegen 18 Uhr zum Schloss nach Ossenberg – und auch ab 20 Uhr wieder zum Kamperhof zurück.

Prinzessin Angi I. aus Ossenberg, die eigentlich Angi Stief heißt und den Titel „die Schreibende“ trägt (weil sie Schriftführerin der KAG Ossenberg ist), musste am Freitag viele Orden schleppen. Im Laufe des Abends wurde es um ihren Hals schwerer. Aber sie freute sich, dass viele gekommen waren. „Ich bin total durch den Wind. Die Eindrücke, die ich heute Abend bekommen habe – das ist einfach der Wahnsinn“, sagte die Ossenberger Prinzessin.

Kurz darauf hielt sie ihre Willkommensrede – und schmückte den Rheinberger Bürgermeister, Dietmar Heyde, mit einem roten Schal ihres Vereins: KAG. Der erste Mann der Stadt wünschte allen Jecken, dass sie „gesund und munter bleiben“ für die närrische Zeit. Es ist seine erste Session im Amt. Das Herzogenpaar stellte die Remise für den Abend unentgeltlich zur Verfügung.

INFO

So lange gibt es das Prinzentreffen schon

Ausgabe Zum 21. Mal fand der Empfang statt. Die Gäste freuten sich, dass es nach zwei Jahren Pause „endlich“ wieder losging. Das erste Treffen gab es 2001.

Ehrengäste Besonders erwähnte Moderatorin Angelika Glanz das Herzogspaar, den Bürgermeister, Kurt Kröll (ehemaliger Pressesprecher Volksbank), Heinz Geßmann (Sparkasse) und Norbert Mülders (Solvay).



Auch der närrische Nachwuchs hatte viel Freude: Lina (v.l.), Sophia die I. aus Ossenberg – die Glitzernde – und Tessa im Gespräch. Armin Fischer (arfi)